



Auswanderer

ZENTRALORGAN
DER DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI
IN DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN REPUBLIK

Einzelpreis 70 Heller
(einschließlich 5 Heller Porto)

ERSCHEINT MIT AUSNAHME DES MONTAG TÄGLICH FRÜH. REDAKTION UND VERWALTUNG PRAG XII., FOCOWA 42. TELEFON-5877. ADMINISTRATION TELEFON 5376.
HERAUSGEBER: SIEGFRIED TAUB. CHEFREDAKTEUR: WILHELM NIESSNER. VERANTWÖRTLICHER REDAKTEUR: DR. EMIL STRAUSS, PRAG.

14. Jahrgang

Samstag, 5. Mai 1934

Nr. 104

Neuerlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit

Wegen 30. April 1933 ist die Zahl der Arbeitslosen um 11,6 Prozent, gegen den 31. März 1934 um 10,9 Prozent gesunken.

Am 30. April 1934 wurden bei den Arbeitsämtern nach den vorläufigen Ergebnissen 703.495 Arbeitwerber gezählt. In derselben Zeit des Vorjahres gab es deren 795.919. Am 30. April 1934 beträgt demnach der Rückgang gegen dasselbe Datum 1933 92.424 Personen, das sind 11,6 Prozent.

Gegen den 31. März 1934 beträgt der Rückgang 86.294 Personen, das ist 10,9 Prozent. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1934 zeigt also folgendes Bild: 31. Jänner 838.982, 28. Februar 844.284, 31. März 785.184, und 30. April 703.495.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Zeit vom 31. März bis zum 30. April ist umso bemerkenswerter, als in dieser Zeit die Soldaten aus dem Präsenzdienst entlassen worden sind. Ihre Anzahl, sobald sie einen Einfluß auf den Arbeitsmarkt haben könnte, kann mit 48.000 veranschlagt werden. Im Jahre 1932 fiel die Entlassung in die erste Hälfte März, 1933 in den Monat Jänner, 1934 Ende März. Will man also den Rückgang der Arbeitslosigkeit unter Berücksichtigung der Soldateneinstellungen betrachten, dann muß man in den einzelnen Jahren die Daten von Ende Jänner mit Ende April vergleichen. In dieser Zeit betrug der Rückgang in der Zahl der Arbeitslosen im Jahre 1932 27.306 Personen, das sind 4,7 Prozent, 1933 76.856 Personen oder 8,8 Prozent und 1934 135.487 Personen, das sind 16 Prozent. Aus diesem Vergleich ist zu ersehen, daß der Rückgang im Jahre 1934 am stärksten ist.

Der Bericht des Ministeriums für soziale Fürsorge, dem wir diese Angaben entnehmen, bemerkt richtig, daß die absolute Anzahl der Arbeitslosen nicht genau wiedergegeben werden kann, weil sich einzelne Arbeitslose bei mehreren Arbeitsvermittlungsbüros melden und andere, die Arbeit gefunden haben, sich nicht abmelden. Dennoch erlauben die Ziffern einen Rückschuß auf die Tendenz der Entwicklung.

Hilfer erpreßt die Führung Ulsteins

Ulstein kapituliert

Berlin, 4. Mai. Die nationalsozialistische „Deutsche Wochenchau“, Organ des Reichskommissars Gottfried Feder, befaßt sich in der heutigen Nummer mit dem Ausgang der Krise im Ulstein-Berlag und schreibt: „Angesichts des neuen schweren Schlags (Verbot der „Grünen Post“) und der daraus unzweifelhaft resultierenden moralischen Krise im Hause Ulstein ergeben sich allgemein ernste Fragen um die Zukunft eines Betriebes, der Tausenden bisher Arbeit gab. Daß es so nicht weitergeht wie bisher, steht fest. Die Sachlage sieht dementsprechend für den durch das Verbot der „Grünen Post“ wirtschaftlich ungewissenshaftig stark belasteten Berlag so aus: Meist alles beim Alten, ist der K u i n des Hauses besiegelt. Bestimmt man sich in der Nachstraße in zwölfter Stunde und stellt an die Spitze des hochverantwortlichen Niesnerbetriebes sachlich hervorragende K ä m p f e r d e r S i t l e r b e w e g u n g, ist die Grundlage eines um- und neu zu bauenden Verlages gegeben. Die letzte Krise des Ulstein-Berlages ist da. Sie birgt die letzte Chance.“

Zu diesen Ausführungen ist zu bemerken, daß nach Informationen aus zuverlässiger Quelle ein vollständiger Umbau des Ulstein-Berlages bevorsteht.

Chinesischer Protest gegen Japan

Schanghai, 4. Mai. Wie es heißt, hat die chinesische Regierung der japanischen Gesandtschaft eine Note zugestellt, in der gegen die Zusammenziehung japanischer Kriegsschiffe in der Nähe von Tsingtau Einspruch erhoben wird. Die chinesische Presse behauptet, daß die Japaner in der letzten Zeit starke Streitkräfte zusammengezogen hätten, um einen neuen Vorstoß gegen die Schantung-Provinz zu unternehmen.

Der Krieg in Arabien

Englisch-italienischer Gegensatz

London, 4. Mai. (Reuter.) Ein britisches Kriegsschiff ist mit Vollbampf aus Aben, um den Fremden in Südwestarabien Hilfe zu bringen, die bereits am Donnerstag mit Rücksicht auf die rasche Ausbreitung der Front der fanatischen Araberstämme, die in den Bergpässen von Jemen um die Vorherrschaft kämpfen, in eine kritische Lage geraten waren. Einige Tausende britischer und andere europäischer Staatsangehöriger wurden aus Sobeida, dem Hauptstapel des kleinen unabhängigen Jemen-Staates, evakuiert. Diese Europäer wurden von der britischen Kanonenschaluppe „Benfante“ und einem britischen Ozeandampfer auf die Insel Maraf Kamaran gebracht. Ein britischer, auf einer Dienstreise an der östlichen Küste Afrikas weilender Panzerkreuzer, hat auf einen Rundfunkbefehl plötzlich seinen Kurs geändert und ist mit Vollbampf nach Aben unterwegs. Dieser Ausbruch eines regulären Krieges wird als ein Anzeichen des Aufstrebens eines allgemeinen Krieges in ganz Arabien nach langen Jahren verhältnismäßiger Ruhe angesehen. Der heutige Krieg ist ein Krieg um die Herrschaft über Jemen. Der Konflikt ist einerseits ein Stamm-, andererseits ein Religionskonflikt. Ibn Saud ist bekanntlich der Beherrscher der intransigenten Moslemmehrenter der Wahabiten. Die Wahabiten betrachten die Jemeniten als Religionstheurer, die Jemeniten wiederum betrachten die Wahabiten als Religionsfanatiker.

Italien im Hintergrund?

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ führt den unglückseligen Versuch des Amam von Jemen, mit seinen mächtigen Nachbarn Handel anzufangen, auf ausländischen Einfluß zurück. Er sagt, vor etwa einem Monat seien bestimmt aufstretende Gerüchte im Umlauf gewesen, daß der Amam in seiner herausfordernden Haltung durch europäische Agenten, die wahrscheinlich für eine gewisse europäische Macht tätig waren, ermutigt sei. Eine Meldung, daß unter den bei den letzten Kämpfen gefangen genommenen Kriegern des Jemen mehrere Europäer waren, scheint diese Darstellung zu bestätigen. Es sei wohl bekannt, so meldet der Korrespondent weiter, daß diese Macht ihre ganz bestimmten Ambitionen über ihre eigene koloniale Zukunft hat und daß sie Arabien als besonders geeignet für eine Politik in dieser Richtung betrachtet. Das kassische Verschweigen in einem solchen Fall ist, einen eingeborenen Herrscher auszunutzen, der durch Versprechungen künftiger Größe leicht beeinflusst werden kann, um ihn zu einer Angriffspolitik zu überreden, in der Hoffnung, daß seine Erfolge dann ausgebeutet werden können. In dem vorliegenden Falle allerdings scheint man sich verkehrt auf dem Pferd gesetzt zu haben. Anscheinend ergibt die Unbesonnenheit des Amam eine Konsolidierung der Macht Ibn Sauds. Der Korrespondent schließt, soweit Großbritannien in Betracht komme, dürften die Erfolge der Wahabiten keine unmittelbaren Folgen haben. Bisher hätte Großbritannien darnach gestrebt, das Machtgleichgewicht zwischen den arabischen Herrschern aufrecht zu erhalten, weil dies in die britische Politik am besten paßt. Falls Ibn Saud die Lage stören sollte, werde Großbritannien vielleicht seinen Standpunkt einer Revision unterziehen.

lann, um ihn zu einer Angriffspolitik zu überreden, in der Hoffnung, daß seine Erfolge dann ausgebeutet werden können. In dem vorliegenden Falle allerdings scheint man sich verkehrt auf dem Pferd gesetzt zu haben. Anscheinend ergibt die Unbesonnenheit des Amam eine Konsolidierung der Macht Ibn Sauds. Der Korrespondent schließt, soweit Großbritannien in Betracht komme, dürften die Erfolge der Wahabiten keine unmittelbaren Folgen haben. Bisher hätte Großbritannien darnach gestrebt, das Machtgleichgewicht zwischen den arabischen Herrschern aufrecht zu erhalten, weil dies in die britische Politik am besten paßt. Falls Ibn Saud die Lage stören sollte, werde Großbritannien vielleicht seinen Standpunkt einer Revision unterziehen.

Italienische Kriegsschiffe ausgefahren

Rom, 4. Mai. In Anbetracht der kriegerischen Ereignisse auf der arabischen Halbinsel sind mit Rücksicht auf die beträchtlichen Interessen Italiens im Roten Meer, sind, wie die Agenze Ziefani meldet, drei italienische Kriegsschiffe nach Hobaida beordert worden, um Leben und Eigentum der dort anwesigen Italiener zu schützen.

Gegen die Zollschranken

Bemerkenswerte Rede des amerikanischen Wirtschaftsministers.

Washington, 4. Mai. (Reuter.) Der amerikanische Landwirtschaftsminister Wallace hielt gestern eine Rundfunkrede über die Zollfrage und richtete an die Vereinigten Staaten die Aufforderung, sich an die Spitze der Bewegung zur Beseitigung der Welt-Zollmauern zu stellen. Er sprach den Wunsch aus, daß der rechte Mittelweg zwischen dem Nationalsozialismus und Internationalismus gefunden werden möge, denn nur auf diese Weise könne sich der amerikanische Außenhandel aus seiner derzeitigen Lage befreien. Hierzu müsse Amerika geeignete Mittel finden oder es werde in einigen Jahren in einen noch tieferen Abgrund stürzen als im Jahre 1932, und werden dabei einen bedeutenden Teil der Welt mit sich reißen. Wallace erklärte, daß künstliche Tarife, unnötige Einfuhrverbote und Kontingentierungen die anderen Staaten nur dazu zwingen, ähnliche künstliche Vorkehrungen zum Schutze ihrer Landwirtschaft zu treffen. Bei diesem Stand der Dinge könnte kein Land etwas gewinnen.

Neudeutscher Volksgerichtshof



Der Henkersknecht des schlechten Gewissens

Henleins Hakenkreuzler

Die Raifundgebungen im judentendenteschen Gebiet haben nicht nur die Kraft und Unüberwindlichkeit der sozialdemokratischen Bewegung gezeigt; sie gaben auch den Hakenkreuzlern Anlaß zu neuer Tätigkeit. Die Kurischen hielten Fahnen, kreuzten Hakenkreuze, hörten einige Kundgebungen durch Zwischenrufe und haben es, wie die Vorfälle in Warnsdorf und Tepliz-Schönan beweisen, auch mit Böllern und Bomben versucht. Der in Tepliz geplante Anschlag hätte unabsehbare Folgen haben können. Daß er verhindert wurde, ist erfreulich; die Bedeutung des Nazi-Unternehmens wird dadurch aber nicht herabgemindert. Es ist notwendig, sich ihrer bewußt zu werden und die Ursachen des Aufstiegs der hakenkreuzlerischen Propaganda- und Terrorarbeit zu untersuchen.

Mit der Auflösung der Nazi-Partei war in die judentendentesche Politik verhältnismäßige Ruhe eingekehrt. Die Auseinandersetzungen bewegten sich nicht mehr auf der Ebene, auf die sie die Hakenkreuzler verlegt hatten: die Versammlungsschlachten hörten auf. Es zeigte sich, daß nach dem Schwinden des organisatorischen Gebildes, das den Faschisten Rückhalt geboten hatte, nur die Feigheit das Tun und Lassen der einzelnen Hakenkreuzler bestimmte. Aktive und Mittläufer der Jung-Partei, die Nord und Ostschlag gegen politische Andersdenkende verteidigt und gepredigt hatten, alle, denen die Zahl der Konzentrationslager und der Erschießungen auf der Flucht noch nicht genügt hatte, alle die Kulturträger, die den Sittenterror mit Beifall begrüßten — sie lähmte der Blick auf die Gesetze eines demokratischen Landes. Sie hatten keine Lust, auch nur einige Wochen Haft auf sich zu nehmen und verhielten sich deshalb still. Sie hatten jene verhöhnt, die für ihre Gefinnung unter der Dummenglocke litten; für die eigene Gefinnung Opfer auf sich zu nehmen konnte den hakenkreuzlerischen „Idealisten“ nicht einfallen. Ihre Gefinnung gründete sich nicht auf eine hohe Idee; es war die Gefinnung politischer Wegelagerer, die in den Mörder und Brandstiftern auf Ministerstühlen ihre Vorbilder sahen.

Der Jung-Faschismus wurde zu Boden geworfen, nachdem die sozialdemokratischen Arbeiter den gelben Terrorbanden durch eigene Kraft den Mut abgelaufen hatten. Den Gewinn von dieser Unschädlichmachung faschistischer Strömungen und Gebilde hatte die G e s a m t h e i t des judentendenteschen Volkes; denn die Hakenkreuzler bedrohten, indem sie die Demokratie bekämpften, die Freiheit der Nation.

Seit einigen Monaten treibt nun Henlein sein Unwesen. Er hat die verpörrigten Kaufbolde und Kulturkrabaten Marke Goering um seine Fahnen versammelt. Er hat alles, was im judentendenteschen Volke je faschistisch fühlte oder dachte, in seinen Reihen vereinigt. Die Raifundgebungen, die die Henleinbewegung abzuhalten wagte, waren, was die Teilnehmer betrifft, von denen der frühren Hakenkreuz-Partei nicht zu unterscheiden.

Und siehe: seit Henlein dem Ungeist ein organisatorisches Dach baute, verläßt dieser die Schlupfwinkel, in die er sich verflochten hatte. Die Terrorakte häufen sich wieder und sie werden, soweit sie in Versammlungen stattfinden, ausgeführt von jenen Ordnern, die im „Volkssport“ des Herrn Jung ihre treffliche Ausbildung genossen haben. In Karlsbad und Währisch-Neustadt marschierten, mit anderen Irrenbinden versehen, die Sturmkolonnen der Krebs und Jung gegen die sozialdemokratischen Arbeiter auf.

Es ist aber ebenso bezeichnend, daß gerade jetzt auch die anderen Terrorakte gesetzt werden, die u. a. der Störung unserer Raifundgebungen galten. Sie wurden ausgeführt von jungen Kurischen, die man als „unverantwortlich“ bezeichnen wird. Aber ihre Taten wachsen auf dem

organisationsförmigen Boden der Heineinbewegung dort nämlich, wo sich alle gefunden haben, denen an der Politik vor allem der Terror gefällt...

Wir begrüßen uns heute mit diesen Feststellungen. Den Faschisten sei gesagt, daß sie in ihrem neuen Heinein-Gewand die Häute der Arbeiter nicht weniger zu irritieren bekommen werden, wenn sie es wagen sollten...

Es sei jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß die gesteigerte Rassistätigkeit nicht nur ein Problem für die sozialdemokratische Arbeiterbewegung ist. Es ist ein Problem für die Demokratie unseres Landes überhaupt...

Keine Markdevaluation — was aber?

Schacht in Verlegenheit.

Berlin, 4. Mai. Wie der nationalsozialistische Zeitungsdienst meldet, gewährte Reichsbankpräsident Dr. Schacht dem Wirtschaftsdienstleiter des Reichsbankpräsidenten...

Vom „deutschen Herrenrecht“ — Was der Reichsjustizkommissar Frank predigt — Und die Kehrseite

Bei'm 4. Mai. Bei der Gründung des „Ausschusses für deutsche Rechtsphilosophie“ der „Akademie für deutsches Recht“...

Ein weiterer fundamentaler Grundsatz solle sein: „Deutsches Recht“ und nicht fremdes Recht. Es solle sich freimachen von den übernommenen Normen fremder Rechtsordnungen...

Der Reichsjustizkommissar Frank produziert sich nicht zum erstenmal vor der klopfschüttelnden Weltöffentlichkeit; er ist ein bewährter und henningslosloser Verklünder des braunen Ewangeliums...

Das Ernste an der Sache ist, daß Frank nicht etwa als isolierter Einzelner spricht. Er gibt so etwas, was eine nationalsozialistische „Rechtsschule“...

schreibt von einst hohem Rang in Entzücken über die Zunahme der Einrichtungen politischer Gewerkschaften und in einem sachwissenschaftlichen Artikel vom „Einzug der gefallenen SA-Gelben nach Badhall“...

Wenn man nun daran geht, den Phrasenschwall auf eine einfache Formel zu bringen, so ergibt sich als Kern des Bombastes das Bekenntnis zum „Herrenrecht“ und eine weitläufige Abfolge an das angebliche liberale und natürlich „artfremde“ „Slavenrecht“...

Das alles kann aber ein „autoritäres“ Regime nicht brauchen. Ein solches Regime will und darf nicht Recht sprechen, seine Justiz kann nur den Zweck haben, die Gegner, die mit geistigen Waffen nicht zu schlagen sind...

Und doch — auch dieses Instrument einer skrupellosen Willkürherrschaft wird sich einmal, wie manches andere auch, einst gegen die eigenen Erfinder kehren.

Winterhilfe bezahlt Hitlers neues Auto

(Sopade.) Die Zwickauer Nationalsozialisten haben Hitler zu seinem 45. Geburtstag ein neues elegantes Auto Marce Dorch gestiftet. Sein Preis beträgt 22.000 Reichsmark...

Sonntag, 17. Juni Jugendweihel Kindertag

Alle sozialdemokratischen Organisationen und Vereine halten diesen Tag für die Teilnahme frei.

Senat

Frag. 4. Mai. Im Senat wurde die Vorlage über die obligatorische Hopfenversicherung verabschiedet, die auch Bestimmungen über die Regelung der Hopfenanbaufläche enthält...

Als einziger Redner in der Debatte sprach der Landwirt Stöhr, der erklärte, die Vorlage hätte schon vor zwei Jahren kommen sollen...

Heber die Novelle zum Gesetz über die Bergbauschiedsgerichte haben wir bereits berichtet. Die Kompetenz dieser Gerichte soll sich nunmehr auch auf jene Arbeitnehmer erstrecken...

Bisher hatten es sowohl die Bergbauschiedsgerichte wie die Arbeitsgerichte abgelehnt, Klagen solcher Arbeitnehmer, die Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis beinhalten...

Die Regierungsvorlage, die nun endlich den berechtigten Forderungen der Bergarbeiterorganisation Rechnung trägt, wurde ohne Debatte in beiden Vesitzungen angenommen.

Die nächste Sitzung wird auf schriftlichem Wege einberufen werden.

Vorher wurde im sozialpolitischen Ausschuss die Debatte über die Verbesserung der Vergütungsfunktion zu Ende geführt. Der Vertreter des Arbeitsministeriums Dr. Dolejnik erklärte...

Unsere Töchter, die Nazinen

Roman von Hermynia Zur Mühlen

Jah glaubte, er sei ohnmächtig geworden, was in der letzten Zeit häufig geschah und ließ auf den Korridor hinaus und bat die Nachbarin, sie soll schnell den Doktor Vär rufen...

Aber als ich in sein Gesicht blickte, wußte ich schon, daß es keine Ohnmacht war, sondern der Tod. Der Doktor Vär versuchte mich zu trösten, „Er ist leicht gestorben, liebe Genossin“...

Für mich aber bedeuteten seine Worte keinen Trost. Mein Anton war tot, er würde nie mehr mit mir sprechen, nie mehr lieb zu mir sein...

Der Doktor Vär erinnerte mich an Toni, die ich ganz vergessen hatte. „Ach, werde in die Fabrik gehen“, sagte er, „und es ihr sagen.“

Ich weinte und weinte den ganzen Tag, die Nachbarinnen kamen und sagten mir gute Worte, aber ich hörte sie kaum. Und auch die Gräfin Agnes kam...

„Mati, Sie haben Ihren lieben Mann verloren, aber Sie sind viele Jahre lang glücklich mit ihm gewesen. Vergessen Sie das nicht.“

Und dann weinte sie wieder, aber ich wußte: Jetzt weint sie nicht um mich und nicht um meinen Anton, sondern wegen ihrer unglücklichen Ehe...

Die Toni hat nicht geweint. Sie war wie aus Stein, mit einem ganz harten kaltem Gesicht, und das hat mir weh getan...

„So seid ihr jungen Menschen“, hab ich gesagt. „Du hast den besten Vater von der Welt gehabt, und wenn er stirbt, weinst du ihm keine Träne nach.“

Sie hat mich angesehen, mit den schönen grauen Augen, die sie von meinem Anton hat, gequält, unglücklich. „Ich kann nicht weinen, Mutter“ hat sie erwidert.

ihren toten Vater angesehen, als wollte sie sich für ewig sein Bild einprägen. Dann hat sie sich vom Bett fortgedreht und ist zu mir getreten...

„Arme Mutter, arme Mutter.“ Und nachher ist sie aus der Stube gelaufen, als ob jemand hinter ihr her wäre.

Wie mein Anton begraben wurde, hab ich geglaubt, ich kann nicht weiterleben, aber ich lebe noch heute und werde wohl eine uralte Frau werden...

So vergingen zwei Jahre. Jemand etwas schien in der Welt wieder nicht in Ordnung zu sein. Oft hörte man sagen: „Der oder die hat ihre Stelle verloren“...

Auch in Tonis Fabrik wurden Arbeiter und Angestellte entlassen. Viele von den Angestellten schlugen sich zu der Nationalsozialistischen Partei, und auch einige Arbeiter...

Ihre Läden blieben auch leer, sie sahen so traurig aus, wie etwas Todes. Und in Tonis Fabrik wurden Arbeiter und Angestellte entlassen.

And in Tonis Fabrik wurden Arbeiter und Angestellte entlassen. Viele von den Angestellten schlugen sich zu der Nationalsozialistischen Partei, und auch einige Arbeiter...

Aber die Nazis griffen immer nur an, wenn sie in der Uebermacht waren. Bei den Schlägereien hielten die Sozialdemokraten und die Kommunisten zusammen, aber in ihren Versammlungen beschimpften sie einander noch immer...

Die Minister hielten lange Reden und erklärten immer, jetzt gehe es endlich bergauf mit uns, doch merkten wir nichts davon.

Am diese Zeit hatte die Gräfin Agnes einen großen Kummer. Ihre Tochter Claudia war seit ungefähr einem Jahr immer schlüchziger geworden. Manchmal sprach sie tagelang kein Wort...

Sie selbst ist ja so still und zart, daß sie das wilde Wesen der Tochter nicht begreifen konnte. Manchmal sah es auch fast so aus, als ob Claudia die Mutter haße...

Aber die Nazis griffen immer nur an, wenn sie in der Uebermacht waren. Bei den Schlägereien hielten die Sozialdemokraten und die Kommunisten zusammen...

(Fortsetzung folgt.)

Luftig leicht und bequem



Wir legen Ihnen einige Muster der Sommer-Schuhe vor: Leinwand-, Opanken- und Sandal-Halbschuhe. Für welche wollen Sie sich entscheiden? Alle sind luftig und bequem.



„LIDO“ - Damen-Baumwollsocken mit Umschlag K 2.— „FAVORIT“ - Halbstrümpfe aus Kunstseide mit eingewebtem Band K 9.—

Bata

PRAGER ZEITUNG

Heftige Gasexplosion in Smichow. In der Nacht auf Freitag um 2 Uhr morgens ereignete sich im Hause 318 in der Wilferer Straße in Smichow eine heftige Gasexplosion.

Autofulminanz. Der Obermagistratsrat Dr. Hadlec, wurde vorgestern bei einem Autofulminanz in Straßanis schwer verletzt.

Gerichtssaal

Betrug durch fälschliche Vorpiegelung von Korruption

Um vier Weigerposten beim Radiojournal

Prag, 4. Mai. Im März d. J. waren im Orchester des Radiojournals vier Weigerposten zu besetzen, die vorschrittlich im Wege öffentlicher Audition ausgeschieden wurden.

Celeda hand heute unter Anklage der Mitschuld am Verbrechen des Betruges vor dem Straßensitzungssaal.

fälschlicherweise einen korruptionellen Einfluß auf die Besetzung der Posten vorpiegelte.

Die Anklage stützt sich aber als moralische Urhebet des Schwindels des Sekretärs Celeda an, der zu dieser Zeit gerade in finanziellen Nöten war.

Kunst und Wissen Die Insel

Wieder ein guter Theaterabend in der Kleinen Bühne, der sich von einem interessanten, theaterischen Stück und von einer vorzüglichen Aufführung herseheilt.

In diesem Sinne und wenn er so erfährt wird, darf man die Aufführung dieses Stückes bejahen.

(amen Ausschnitt von ihm) zugewandt ist, weil es einige dramatische sehr wirkungsvolle Szenen bietet.

Der Prozeß

Das Prager Ständetheater brachte Donnerstag ein außerordentliches Stück zur sibirischen Kaufmannschaft.

Mary Duras

Die Galerie Dr. Beigl eröffnet heute eine Skulpturen- und Stippenausstellung der Prager Bildhauerin Mary Duras.

Filme in Prager Lichtspielhäusern

his Donnerstag, den 10. Mai 1934: Urania-Rino, Alimentská 4 „Die große Liebe“.

Mitteilungen aus dem Publikum Bei Müdigkeit reiben wie Zwiebe und Schlafen mit Alpenhol-Strangbranntwein ein und massieren die abgepannten Muskeln.

Wochenspielfplan des Neuen Deutschen Theaters. Samstag 7: Geld ist nicht alles.

Wochenspielfplan der Kleinen Bühne. Samstag 7 1/2: Pariser Polypourri.

Aus der Partei

Bezirksorganisation Prag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei.

Vereinsnachrichten

Kinderfreunde Prag Sonntag, den 6. Mai, bei schönem Wetter Tagesausflug zu den Kuratiger Wäldern.

Der Film

Schweigen über den amerikanischen Film

Die für vorige Woche angekündigte Entscheidung über die Wiedereinführung der amerikanischen Filme in die Tschechoslowakei ist bis heute nicht erfolgt.

Filme in Prager Lichtspielhäusern

his Donnerstag, den 10. Mai 1934: Urania-Rino, Alimentská 4 „Die große Liebe“.

Mitteilungen aus dem Publikum

Bei Müdigkeit reiben wie Zwiebe und Schlafen mit Alpenhol-Strangbranntwein ein und massieren die abgepannten Muskeln.